

# Protokoll der LAG MIA

16. Mai 2008, Düsseldorf

*Protokollant: Michael Schreiner*

## Tagesordnungspunkte:

TOP 1: Wahl der Tagungsleitung  
Einstimmig gewählt werden Ali und Mehmet

TOP 2: Verabschiedung des Protokolls der Klausurtagung in Bochum

TOP 3: Vortrag von Volker Maria Hügel (Pro Asyl) und anschließende Diskussion  
Die Inhalte des Vortrags können in dem von Volker mitgebrachten und verteilten Dokument eingesehen werden.

TOP 4: Vortrag zu Abschiebungen und Abschiebeorten (Wolfgang Dreßen)  
entfällt, da Wolfgang entschuldigt fehlt

TOP 5: Bundesweiter Aktionstag gegen Abschiebungen am 30. August  
Frank Gockel von der Bürgengruppe Paderborn informiert uns über den Stand der Dinge. Die Aktionsformen zum Aktionstag sind nicht formal vorgeschrieben- dies bleibt den jeweiligen Gruppen, die sich beteiligen möchten, überlassen. Einige Gruppen befinden sich bereits in der Vorbereitung. Frank gibt einen kurzen Überblick:

- Büren (Nachtdemo in der Nacht zum 30.08.)
- Bielefeld (hier ist ziviler Ungehorsam gegen die Ausländerbehörde geplant)
- Düsseldorf
- Rensburg
- Dortmund

Zu den drei letztgenannten Orten liegen noch keine konkreten Informationen vor.

Desweiteren ist eine Aktion in Berlin geplant, ausserdem soll ein Koordinationstreffen in Wien stattfinden, das u.a. eine Pressekonferenz vorbereiten soll, um Öffentlichkeit zu schaffen. Frank zufolge sollen möglichst flächendeckend Aktionen stattfinden. Hierzu gibt es eine Diskussion: einige sind der Meinung, dass eine landesweite Aktion an einem zentralen Ort wichtig sei. Die Zahl der TeilnehmerInnen könne so recht hoch werden, was für die Öffentlichkeitswirksamkeit förderlich sei. Andere meinen, die Aktionen sollen in möglichst viele Orte getragen werden, um dort ein Feedback zu erhalten und weitere Arbeit planen zu können.

Die erste Variante (Konzentration der LAG auf einige zentrale Aktionen) findet allerdings unter den Anwesenden die grösste Zustimmung.

Carolin Reißlandt regt an, eine Stellungnahme des Landesvorstandes zu verfassen und diese über einen Presseverteiler an die Öffentlichkeit zu schicken.

Dietmar Liebetanz berichtet vom Treffen der Düsseldorfer Gruppe, an dem er als Vertreter der LAG teilgenommen hat. Die Idee einer Blockade am Flughafen sei verworfen worden, da der Flughafen ausserhalb der Öffentlichkeit liegt und die strengen Sicherheitsvorkehrungen Aktionen nahezu unmöglich machen. Daher sei ein Infozelt in der Düsseldorfer Innenstadt geplant. Dietmar hält uns auf dem Laufenden.

Weiterhin schlägt er vor, dass der Ko-Kreis der LAG zu den Gruppen vor Ort Kontakt aufnehmen

soll, um sich zu erkundigen, ob unsere Unterstützung dort gewünscht ist oder nicht. Dieser Vorschlag trifft auf Zustimmung.

Ali Atalan regt an, die umliegenden Kreisverbände der Aktionsorte anzusprechen und um Unterstützung zu bitten.

Volker M. Hügel rät uns, einen Workshop zu rechtlichen Fragen (bzgl. EU-Recht) durchzuführen, um uns für die politischen Auseinandersetzungen „fit zu machen“.

Erkan Kocalar weist darauf hin, dass es wichtig sei, Europapolitik (europ. Migrat.- u. Integr.-Politik) in das Selbstverständnis der LAG MIA aufzunehmen (hier besonders für die Handlungsfelder).

TOP 8: Aktionen zum kommunalen Wahlrecht für MigrantInnen  
Bericht aus dem Landesvorstand, Vorstellung des themenbezogenen Flyers (Ali).

TOP 9: Verschiedenes

Erkan Kocalar äussert sich zum Leitantrag des Parteivorstandes an den BPT in Cottbus. In diesem fehlt das Thema Migration komplett. Daher hat der Geraer Dialog/Sozialistischer Dialog einen Antrag gestellt, der diesen Mangel thematisiert.

Volker M. Hügel übt Kritik am Antrag des GD/SD: die Absicht ist gut, aber es muss wesentlich präziser begründet werden. Es geht nicht um die Wiederherstellung des alten Asylrechts, das auch kaum als fortschrittlich bezeichnet werden kann.

Dietmar Liebetanz merkt an, dass auf internationalistischem Verständnis basierende Themen (Fluchtursachen!) im Antrag des GD/SD völlig fehlen. Weiterhin ist das Thema Migration nicht zu trennen vom Themenfeld des Antifaschismus: 14000 rassistisch motivierte Übergriffe sprechen für sich. DIE LINKE muss diese Verbindungen in ein politisches Konzept umsetzen.

Der Antrag des GD/SD findet in seiner Intention allerdings die Unterstützung der Anwesenden.

Michael Fischell bietet an, einen Vortrag zum Thema „Gesundheit und Migration“ im Rahmen der LAG zu halten. Er hat sich beruflich mit diesem Thema befasst.

Ayten Kaplan schlägt vor, die Organisation AZADI für einen Vortrag einzuladen. Das kann sie übernehmen. AZADI unterstützt politische Gefangene, insbesondere in Fällen von Auslieferungshaft.